ZELTSPORTARTEN

Hexenwerke

Ein verwunschener Abend im Märchenzelt am Kulturhaus Abraxas

Schon der Hinweg ist magisch. Durch zwei steinerne Bögen hindurch weist uns ein einzelnes Grablicht den richtigen Weg durch die Dunkelheit. Wir tasten uns langsam um die letzte Biegung und stehen endlich davor. Es ist kalt. Einladend flackert das Feuer durch die geöffneten Bahnen des Augsburger Märchenzelts. Uns erwartet bereits die Hauptdarstellerin des heutigen Abends: Die professionelle Märchenerzählerin Brigitte Bollinger nimmt uns heute an der Hand um uns mit Hexen, dem Tod und dem Leibhaftigen selbst bekannt zu machen. Der kupferne Kessel mit Punsch hängt dampfend über dem prasselnden Feuer, um welches herum alle ihre Plätze auf den Holzbänken einnehmen. Der Rauch, der von den knisternden Eichenscheiten aufsteigt, kitzelt mich in der Nase. Ich warte förmlich darauf, dass sich eine schwarze Katze aus den wallenden Schatten löst und sich zur Erzählerin gesellt. Ich taste noch nach den dargebotenen Leckereien und schon erhebt sie ihre Stimme und beginnt zu erzählen.

Von den sieben Hexen, die einen arglosen Fischer an fremde Küsten entführen, wo er staunend das ungezügelte Treiben eines unbekannten Volkes beäugt.

Vom Alten, der, seinem geheimnisvollen Weib auf dunklen Pfaden folgend, im Weinkeller des Bischofs landet, in dem er später volltrunken von den klerikalen Wachen aufgegriffen wird, nur um danach von seiner Frau im letzten Moment vor dem Tod auf dem Scheiterhaufen gerettet zu werden.

Vom armen Bauern, der gemeinsam mit dem wackeren Soldaten Totenwache hält, dem Leibhaftigen die Seele des Toten entreißt und dabei auch noch reich wird.

Stark und emanzipiert agieren die Hauptdarstellerinnen, ihren männlichen Gegenspielern souverän einen Schritt voraus. Immer wieder zaubert dabei das ersterbende Feuer unwirkliche Schatten auf die Gesichter der Anwesenden, die gespannt an den Lippen der Erzählerin hängen.

Mit gezielten Pausen, Tempowechseln und dem Timbre ihrer rauchigen Stimme fesselt uns Madame Bollinger, so dass keiner von uns merkt, wie die Zeit verfliegt. Zwischen den einzelnen Erzählungen erfreut sie uns zusätzlich mit Gesang und begleitet sich dabei auf der Ukulele.

Und so kündigt Sie viel zu früh die letzte Geschichte an, in der ein Bäuerlein einen Schatz gewinnt, der mehr Gold und Silber enthält, als er sein Lebtag gesehen hat und dabei dem Teufel ein Schnippchen schlägt.

Meine Mitreisenden und ich erwachen aus unserem Bann. Wir blicken uns um und verabschieden uns mit wenigen Worten aus dem Märchenland mit dem festen Versprechen, bald wieder zu kommen um alte Bekannte und neue Freunde zu besuchen.

Das Märchenzelt am Kulturhaus Abraxas, ein Geheimtipp für alle Märchenliebhaber und die, die es noch werden wollen.

Michael und Bernadette Oberüber



Mit dem Timbre ihrer rauchigen Stimme – Brigitte Bollinger erzählt Märchen mit starken und emanzipierten Protagonistingen

Magie als Profession: Frau Bollinger erhebt ihre Stimme über Kupferkessel und knisternden Eichenscheiten.

